

Am 1. September startet in Bersenbrück wieder der Hase-Lauf



BERSENBRÜCK Am Samstag, 1. September, wird der Hase-Lauf, zugleich 9. Wertungslauf für den Sparkassen-Cup, in Bersenbrück ausgetragen. Veranstalter ist der Lauftreff des TuS Bersenbrück. Für den Schülerlauf (rund 1800 Meter) erfolgt um 14 Uhr der Startschuss

vor der von-Ravensberg-Schule, wo auch das Ziel wieder sein wird. Um 14.30 Uhr starten dann die Bambini zu einem kleinen Lauf rund um die Schule. Der Start für den Jedermannlauf (5000 Meter) und der Sparkassen-Cup-Lauf (10 000 Meter, Bild) erfolgen um

15 Uhr ebenfalls vor der von-Ravensberg-Schule. Die Strecken sind absolut flach und haben damit die besten Voraussetzungen für gute Zeiten. Anmeldungen sind unter tusbsb@t-online.de, auf der Homepage von www.laufen-os.de oder bis 30 Minuten vor dem Start

in der von-Ravensberg-Schule möglich. Für die Gewinner der Altersklassen im Hauptlauf gibt es Präsente. Die Teilnehmer des Bambini-Laufes bekommen ebenso ein kleines Geschenk wie die Altersklassen-Sieger bei den Schülern.

rr/Foto: Rehkamp/Archiv

Quitt mit zwei Siegen weiter

Handballer gewinnen Turnier

ANKUM Mit dem ersten Ausscheidungsturnier zum Osnabrücker HR-Pokal in der Halle der HSG Osnabrück hat die Handballsaison 2018/19 auch für die Handballer des SV Quitt Anklam begonnen.

Antreten mussten sie gegen die Mannschaften von TuS BW Lohne und HSG Osnabrück IV. Es wurde im Turniermodus gespielt, jeder gegen jeden, mit zweimal 20 Minuten. Das erste Spiel bestritt dabei Lohne gegen die HSG, wobei die Lohner von Beginn an das Spiel dominierten. Zur Halbzeit stand es 10:7, und am Schluss war dann Lohne mit 18:13 erfolgreich.

Im zweiten Spiel griffen die Quittler in das Spielgeschehen ein und traten gegen den Sieger des ersten Spiels TuS BW Lohne an. Das wurde dann eine recht einseitige Angelegenheit. So sehr sich die Lohner auch bemühten, zur Pause stand es schon 12:5 für Anklam. Die schalteten in der zweiten Hälfte einen Gang runter, um sich für das nachfolgende Spiel gegen die HSG noch Kraft und Kondition aufzuheben. Das Spiel endete aber mit einem nie gefährdeten 19:16 für Anklam.

Im letzten Spiel des Ausscheidungsturniers traten die Anklamer dann gegen die Mannschaft HSG Osnabrück IV an. Das Spiel geriet für die Anklamer mehr zu einem Trainingsspiel, denn die HSG war hoffnungslos unterlegen. Mit schnellen Spielzügen, gut aufgelegten Torhütern, sicherer Deckung und treffsicheren Würfen führten die Quittler zur Pause beim 19:4 bereits mit 15 Toren. Die jun-

gen Spieler Marcel Niemeyer, Jan Große Hamberg und Karl Schmidt, die in die neu zu formierende Mannschaft des Quitt integriert werden sollen, fügten sich gut in die Mannschaft ein. Und mit den 12 Toren von Boris Dräger stellten die Anklamer auch den erfolgreichsten Spieler des Turniers. Das Endergebnis von 30:14 war dann also keine große Überraschung mehr. Auf geht's nun für die Handballer des SV Quitt Anklam in die nächste Pokalrunde!

Auch die Damen des SV Quitt Anklam konnten ihre Spiele in der ersten Pokalrunde gegen TuS Lemförde II und SV Holdorf II gewinnen und stehen damit ebenfalls in der zweiten Runde des Osnabrücker HR-Pokals. bdr



Mit seinen zwölf Toren war Boris Dräger vom SV Quitt Anklam erfolgreichster Spieler des Turniers.

Foto: Burkhard Dräger



Kämpfen mussten im Punktspiel gegen SF Lechtingen die Anklamer, hier Dario Nichtung und Patrick Greten. Nun wartet im Pokal der SV Holthausen-Biene.

Foto: Rolf Kamper

Wenn die Rückrunde im August beginnt

Verband sorgt für Verwunderung bei den Fans

Für Stirnrundeln sorgte die Ansetzung des Rahmenturniers im Amateurfußball in der laufenden Saison. Um drohenden Spielausfällen im Winter ein Stück weit aus dem Weg zu gehen, wurde der erste Rückrundenspieltag kurzerhand verlegt – auf das vergangene Wochenende.

Von Fabian Pieper

ALTKREIS BERSENBRÜCK Die Fans von BW Merzen erlebten letzten Samstag ein Déjà-vu: Trotz guter Leistung verlor ihre Mannschaft das kolportierte Spitzenspiel gegen den SC Rieste – schon wieder! Denn bereits drei Wochen zuvor behielten die Riester am ersten Spieltag in Merzen mit 4:3 knapp die Oberhand. Die Folge: Rieste grüßt mit nun zwölf Punkten aus vier Spielen von ganz oben, Merzen hat nach drei Partien noch keinen Punkt auf dem Konto und damit bereits früh in der Saison mindestens neun Punkte Rückstand auf die anvisierte Tabellenspitze.

Möglich wurde diese Konstellation durch eine ungewohnte Maßnahme seitens des NFV Osnabrück-Land, der sich nach dem strengen Winter und den damit verbundenen chaotischen Zuständen durch Spielausfälle und -verlegungen in der vergangenen Saison zum Han-

deln gezwungen sah. So wurden die ersten beiden Kreispokalrunden in die Woche verlegt, das somit freigewordene Wochenende mit dem ersten Spieltag der Rückrunde nachbesetzt. „Für manche Mannschaften sind englische Wochen kein Problem, für andere aus Personalgründen schon. Daher der Ansatz, dass nur der Pokal in die Woche gelegt wurde“, so Bernd Kettmann, NFV-Kreisvorsitzender. Zudem seien Spielverlegungen erstmals nur bis Ende November möglich, „damit der Dezember frei bleibt. Wir wollen den Winter insgesamt entlasten.“

In den Vereinen wird diese Maßnahme eher skeptisch betrachtet. Die Trainer der Bersenbrücker Kreisligisten waren sich zwar einig, dass es gut sei, dass man den Winter somit entzerre, jedoch hätten sich fast alle für alternative Lösungen wie Doppelspieltage und englische Wochen ausgesprochen. Als „un- glücklich“ bezeichneten Thomas Steinkamp (SC Rieste) und Andreas Kreiling (DJK Schlichthorst) die Maßnahme, „nicht so prickelnd, da es Meisterschaften entscheiden kann“, lautete das Urteil von Ingmar Albers (Eintracht Neuenkirchen).

Durchweg positives Feedback kam hingegen von Thorsten Marunde-Wehmann (TuS Bersenbrück II) und Franz-Josef Albers (Spvg Fürstenau), die sich über den entspannteren Winter freuten. Ebenfalls Teil der Kritik

war bei einigen Trainern die Kommunikation über die Lösung des NFV, die den Vereinen vorgeschlagen worden sein soll. Dem widerspricht Kettmann jedoch vehement: „Von den Vereinen soll in solchen Fällen sofort Feedback kommen. Die Maßnahme wurde auf den Staffeltagen vorgestellt, dort gab es keine Beschwerden.“

Allerdings ließ er auch durchblicken: „Solche Dinge sind nicht in Stein gemeißelt. Man muss schauen, ob man es im nächsten Jahr dann vielleicht anders macht.“ Einzelne Ansetzungen, wie die bereits am vierten Spieltag ausgespielte Begegnung zwischen Merzen und Rieste, bezeichnete er als „sehr unglücklich“ und dass man da in Zukunft noch genauer hinschauen müsste.

Teilweise seien die Ansetzungsprobleme durch Witterungseinflüsse aber auch hausgemachte Probleme der einzelnen Mannschaften, führte Kettmann abschließend aus. Es werde relativ viel wegen Anlässen wie privaten Feiern verlegt. „Das eine will man, das andere muss man“, appelliert Kettmann an die Vereine, dass man Verlegungen nur bei wichtigen Anlässen in Erwägung ziehen sollte, um späteren Terminproblemen aus dem Weg zu gehen.

Alles rund um den Amateurfußball auf www.fupa.net/weser-ems

Quitt „brennt“ für die nächste Runde

Bezirkspokal: Holthausen-Biene kommt

ANKUM Vor einer schweren und doch sehr reizvollen Aufgabe stehen die Bezirksliga-Fußballer des Quitt Anklam, die am Donnerstagabend auf Kunstrasen um 19.30 Uhr in der dritten Runde des Bezirkspokals Zuhause auf Landesligist SV Holthausen-Biene treffen, der einen personellen Aderlass durch gezielte Verstärkungen kompensiert hat.

Quitt-Trainer Frank Werner hat sich umgehört und weiß um die Stärken des klaren höheren Gegners, der ähnlich gut wie die Anklamer in die Saison gestartet ist. „Die Biener Offensive ist immer für ein Tor gut“, sieht Werner seine Abwehr gegen Ausnahmespieler wie Amin Rahmani, David Elfert und David Brink auf eine besondere Probe gestellt.

Der gegnerische Trainer Wolfgang Schütte habe zudem keinen Zweifel daran gelassen, in die nächste Runde

einziehen zu wollen. Dieses Ziel haben aber auch die in drei Pflichtspielen ungeschlagenen Quittler, die laut Trainer „daraufbrennen, den Favoriten aus dem Pokal zu werfen“.

Nach dem schmeichelhaften 4:3 über Lechtingen sei jeder Spieler hoch motiviert zu zeigen, dass er „besser Fußball spielen kann“. Beim Training stellte Ankums Trainer jedenfalls große Laufbereitschaft und Einsatzwillen fest – Tugenden also, die geeignet die, die kleine Außenseiterchance unbedingt nutzen zu wollen. „Wenn wir schon mal in Runde drei sind, wollen wir auch weiterkommen“, sagt der 53-Jährige, für den jedoch die Meisterschaft Priorität hat.

Frank Werner hat die Qual der Wahl; Teamgeist und Konkurrenz schließen sich im großen Kader nicht aus: „Jeder ist wichtig und verdient Einsatzzeit.“ pp

Nach Unstimmigkeiten Verein gegründet

Aus der Dritten der Spvg. wird der FC Fürstenau

FÜRSTENAU Nach vier Spieltagen hat sich in der 3. Kreisklasse Nord mit dem FC Fürstenau eine Mannschaft an die Spitze der Tabelle gesetzt, die es erst seit wenigen Monaten gibt. Hinter dem neu gegründeten Verein steckt eine interessante Gründungsgeschichte.

Sportlich wusste der FC bereits Anfang August im allerersten Pflichtspiel der Vereinsgeschichte zu gefallen: Bei der 1:5-Niederlage gegen den Kreisligisten BW Merzen

stand zur Pause eine 1:0-Führung für den krassen Außenseiter, ehe Blau-Weiß das Spiel drehte. „Trotzdem eine geile Erfahrung“, lautete das Urteil von Julian Sülthaus, Kapitän der Mannschaft und Vorstandsvorsitzender. In der Liga bestätigten sich die positiven Eindrücke des Pokalspiels, mit zehn Punkten aus den ersten vier Spielen grüßt der FC Fürstenau derzeit von ganz oben.

Zur Gründung kam es, da sich die dritte Herrenmann-

schaft der Spielvereinigung Fürstenau, die in den vergangenen Jahren stets in der 2. Kreisklasse Nord B spielte, als Konsequenz auf Unstimmigkeiten während der mannschaftsinternen Weihnachtsfeier im Dezember zurückzog. Bereits vorher habe die Mannschaft den Eindruck gehabt, dass man vom Stammverein nicht die Rückendeckung erfahren würde, die andere Teams des Vereins erhielten.

Da aus der Mannschaft je-

doch nahezu keiner auf Fußball verzichten wollte, entschloss man sich kurzerhand zur Gründung eines eigenen Vereins. Hierbei trat der Teamgeist der Truppe deutlich zutage: „Alle haben da super mitgezogen, das zeichnet uns aus“, zeigte sich Sülthaus beeindruckt von der Kameradschaft, ohne die „die Gründung nicht möglich gewesen wäre“. Die Teamkameraden opfereten Zeit und Geld, um schnellstmöglich mit einem neuen Verein in der



Neuling FC Fürstenau hat für die Ausrüstung der Mannschaft Sponsoren gefunden und sich an die Spitze der Tabelle gesetzt.

Foto: FC Fürstenau

3. Kreisklasse anzugreifen: dem FC Fürstenau. Mit der Stadt einigte man sich, dass die Heimspiele in Zukunft auf dem Sportplatz der IGS

Fürstenau ausgetragen werden, mehrere Sponsoren seien von dem Projekt überzeugt gewesen und unterstützen den Verein. „Das

Feedback in Fürstenau ist gut“, freute sich Sülthaus, der sich und sein Team deswegen bestätigt sah: „Wir haben alles richtig gemacht.“ fap